



# Konzept

der Kontaktstelle für  
Eltern und Kinder 4055

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Anfänge der Kontaktstelle – wer sind wir
2. Trägerschaft, Organisationsform, Organigramm
3. Nutzen und Wirkung des Angebotes
  - 3.1 Zielgruppe
  - 3.2 Wirkung und Absicht
  - 3.3 Angebot
    - 3.3.a Offener Treffpunkt / Kernangebot
    - 3.3.b Zusatzangebote
4. Vernetzung
  - 4.1 IG Quartierarbeit (IGQ)
  - 4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
5. Finanzierung, Subventionsvertrag
  - 5.1 Gebundene Subventionen
  - 5.2 Nicht gebundene Geldmittel
  - 5.3 Gebundene Projektfinanzierung
  - 5.4 Sonstige nicht gebundene Gelder
6. Visionen der Quartierarbeit

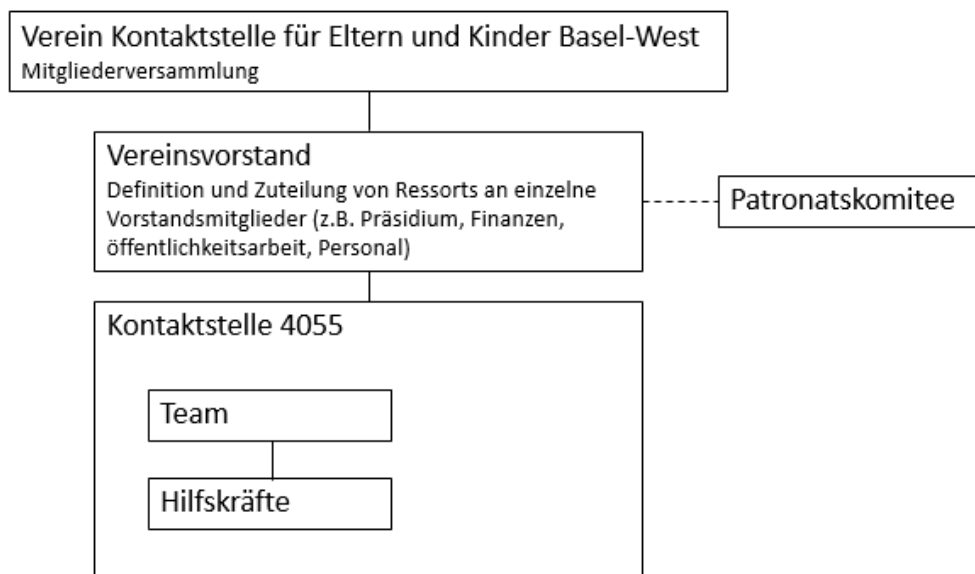
## 1. Die Anfänge der Kontaktstelle – wer sind wir

Der Verein Kontaktstelle für Eltern und Kinder Basel-West wurde 1994 in Anlehnung an das Konzept der bereits erfolgreich bestehenden Kontaktstelle im St. Johann, für die Bewohnerinnen und Bewohner des Iselinquartiers und der benachbarten Gebieten Neubad, Gotthelf und Spalen gegründet. Dies mit dem Ziel, einen Begegnungsort für Eltern mit Kleinkindern bis fünf Jahren zu schaffen. Der Treffpunkt hatte damals wie heute die Aufgabe, mit seinen Angeboten Erziehungsverantwortliche bei deren anspruchsvollen Aufgaben bestmöglich zu unterstützen.

## 2. Trägerschaft, Organisationsform, Organigramm

Der «Verein Kontaktstelle für Eltern und Kinder Basel-West» ist ein privater Verein. Für die Leitung der Kontaktstelle sind Fachpersonen aus dem weiteren Gebiet der Sozialarbeit oder Sozialpädagogik angestellt.

Der Verein konstituiert sich gemäss den Vereinstatuten und der Vorstand bestimmt Präsidium sowie die nötigen Ressorts. Das Patronatskomitee steht dem Vorstand bei Bedarf unterstützend zur Seite.



Die Leiterinnen arbeiten selbständig im vom Vereinsvorstand vorgegebenen Rahmen. Sie sind zu regelmässiger Supervision und Weiterbildung verpflichtet. Gute Vernetzung mit anderen Organisationen und Fachstellen bietet ihnen den Rahmen für den fachlichen Austausch. Das Engagement von NutzerInnen in der Kontaktstelle ist willkommen und wird unterstützt.

Die Finanzierung erfolgt über Subventionen, Spenden und erwirtschaftete Eigenmittel. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden mit Fachkompetenz und Umsicht für die Ziele der Kontaktstelle eingesetzt, wichtig dabei ist Offenheit und Transparenz gegenüber den Geldgebern und der Öffentlichkeit.

### **3. Nutzen und Wirkung des Angebotes**

#### **3.1 Zielgruppe**

Die Kontaktstelle richtet sich an Eltern mit Kindern vom Säuglingsalter bis zum Kindergarten Eintritt unabhängig von ihrer kulturellen, sozialen oder sprachlichen Herkunft. Sie ist ein Begegnungsort für Familien in Basel West.

#### **3.2 Wirkung und Absicht**

Die niederschwellige Quartierarbeit fördert den Prozess des gegenseitigen Verständnisses und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, woraus eine gute Quartiergemeinschaft entstehen kann. Darunter versteht die Leitung die Wirksamkeit der Angebote auf die konkrete Lebenssituation und den anhaltenden Nutzen für Familien. Das heisst, es entstehen neue Beziehungen, die sich wiederum positiv auf das Wohl des Kindes auswirken. Individuelle Erziehungskompetenzen werden gestärkt, die gesellschaftliche Integration verbessert. Für die Kinder bietet die Kontaktstelle einen geschützten Rahmen, um im Beisein ihrer Eltern, soziale, motorische und spielerische Erfahrungen zu sammeln.

#### **3.3 Angebot**

Die Kontaktstelle stellt ein differenziertes, zeitgemässes Angebot bereit und richtet dieses gezielt auf die Bedürfnisse der Familien aus. Sie bietet Raum für frühkindliche Entwicklung, Beratung, Begegnungs- und Bildungsangebote.

Die Angebote zur frühen Förderung gestalten sich stets niederschwellig. Es ist uns ein Anliegen, dass dies als Selbstverständlichkeit für das Hineinwachsen von Kindern in unsere Kultur verstanden wird.

Die Kontaktstelle soll als offener Raum wahrgenommen werden, der Platz für Vielfalt bietet und lokale Synergien ermöglicht.

##### **3.3.a Offener Treffpunkt / Kernangebot**

Mit dem Kernangebot der Offenen Treffpunkte, ermöglicht die Kontaktstelle den Eltern und Kindern einen Lebensraum, der von Offenheit, Toleranz und Kreativität geprägt ist. Die Spiel- und Bewegungsräume sind auf die Bedürfnisse von Kleinkindern zugeschnitten. Selbständig können diese auf vielfältige Weise aktiv ihren Radius erweitern.

Die Kontaktstelle verlangt von Eltern und Kindern keine regelmässige Teilnahme. Damit wird den Eltern ein einfacher Zugang zum Angebot ermöglicht.

Vielfältige Aktivitäten, wiederkehrende Jahreszeitanlässe und ein breites Kurs- und Bildungsangebot bilden einen festen Bestandteil der Kontaktstelle für Eltern und Kinder.

Die Kontaktstelle sieht sich als Vermittlungs- und Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um das heranwachsende Kind und die Familie.

Eine spezifische Bibliothek zu kindlicher Entwicklung, Erziehung und Gesundheit sowie eine Infothek stehen allen BesucherInnen kostenfrei zur Verfügung.

### **3.3.b Zusatzangebote**

Die Kontaktstelle engagiert sich in der integrativen Migrationsarbeit mit dem Fokus auf Eltern von Vorschulkindern. Professionell begleitete Migrationstreffpunkte mit jeweils integrierter Frühförderung sind bestehende Zusatzangebote.

Regelmäßig werden Elternbildungen durch externe Fachpersonen angeboten. Das Team greift die Bedürfnisse und Fragestellungen der NutzerInnen auf und lässt diese in die Planung einfließen.

Die Beratungsstelle der Elternberatung Basel-Stadt ist wöchentlich in der Kontaktstelle eingemietet. Sie berät die Eltern kostenfrei.

Die Räumlichkeiten stehen der Quartierbevölkerung unkompliziert zur Miete zur Verfügung.

## **4. Vernetzung**

### **4.1 IG Quartierarbeit (IGQ)**

Die Kontaktstelle ist Mitglied der IG Quartierarbeit (IGQ), die als Austauschplattform für die Vorstände der Quartiertreffpunkte in Basel dient. In dieser Funktion setzt sie sich für die gemeinsamen Ziele und Interessen der Quartiertreffpunkte ein.

Um bei den gemeinsamen Entwicklungen und Visionen mitzuwirken, nehmen Team und Vorstand je nach verfügbaren Kapazitäten an verschiedenen Anlässen (z.B. an Workshops) der Kontaktstelle für Quartierarbeit teil.

### **4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Die Kontaktstelle pflegt regelmäßige Kontakte zu andern Organisationen und staatlichen Stellen, die im gleichen Bereich tätig sind. Dies gewährleistet den Erfahrungsaustausch und erleichtert die konkrete Zusammenarbeit.

Die Unterlagen der Institution liegen bei Neuzuzüger-Veranstaltungen und Tischmessen der Elternberatung auf.

Die verschiedenen Angebote der Kontaktstelle werden über eine stets aktualisierte Homepage und Facebookseite im Internet publiziert.

Ein Newsletter wird monatlich an Interessierte gemailt.

## **5. Finanzierung**

Die Finanzierung besteht aus vier Bausteinen, deren Fundament der Subventionsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt bildet.

### **5.1. Gebundene Subventionen**

Der Kanton Basel-Stadt stellt durch den Subventionsvertrag die Basisfinanzierung des Angebotes der Kontaktstelle für Eltern und Kinder Basel-West sicher. Durch diese Subventionen müssen die Fixkosten, die für die Erbringung des Kernangebotes (siehe Subventionsvertrag) notwendig sind, im Wesentlichen gedeckt sein.

Dies sind namentlich die Raumkosten sowie eine Vollzeitstelle. Der Vorstand stellt durch regelmässigen Kontakt und entsprechenden Informationsfluss mit den Entscheidungsträgern des Kantons sicher, dass sich der Subventionsvertrag im Sinne der Kontaktstelle weiterentwickelt, respektive grundsätzlich fortgeführt wird.

## **5.2. Nicht gebundene Geldmittel**

Um die obengenannten Fixkosten vollständig zu decken, sind weitere, nicht gebundene Geldmittel (z.B. bei Stiftungen) einzuwerben. Diese sollen mindestens 1/3 des Kantonsbeitrages erreichen. Der Vorstand hält den Kontakt zu bestehenden Geldgebern und sucht nach Bedarf neue Spender.

## **5.3. Gebundene Projektfinanzierung**

Die Zusatzangebote (siehe Subventionsvertrag) sind regelmässig durch die Mitarbeitenden als Projekte gesondert zu finanzieren. Dies geschieht durch das Einholen von Drittmitteln bei Stiftungen, Privatpersonen, spezifischen Kantonsprogrammen sowie direkt aus den Anlässen heraus (z.B. Kursgelder).

## **5.4 Sonstige nicht gebundene Gelder**

Die Mitglieder- und Gönnerbeiträge, die Erträge aus Untervermietung der Räumlichkeiten der Kontaktstelle sowie die Einnahmen aus Anlässen (z.B. Strassenfest) stehen für die allgemeine Kostendeckung zur Verfügung. Das Leitungsteam ist hierbei federführend.

# **6. Visionen der Quartierarbeit**

*Mit Einbezug von folgenden Schwerpunkten des Umsetzungskonzeptes Quartierarbeit 2020 der Stadt Basel*

1. Lebensqualität des Zielpublikums
2. Punktuelleres öffnen von erweitertem Zielpublikum
3. Zusammenhalt und Identität
4. Freiwilliges Mitwirken
5. Partizipation

Basel, September 2017